

Südtiroler Deklaration

Einleitung

Südtirols Geschichte ist geprägt vom Kampf gegen die Fremdherrschaft. Ob die Bauernkriege unter Michael Gaismair, Andreas Hofers Freiheitskampf von 1809 oder die Bombenjahre der Sechziger: Die Südtiroler haben immer wieder bewiesen, dass Freiheit und Selbstbestimmung für sie keine leeren Worte sind.

So auch in den Jahren der Corona-Pandemie, als sich tausende Südtiroler mit lautstarkem Protest und zivilem Ungehorsam gegen die fatale Politik der Regierung wehrten. Wir gründeten Organisationen, vernetzten uns, hielten zusammen. Gegen eine Übermacht aus Parteienkartell, gekauften Medien und Verfolgungsapparat. Die Bilder unserer Demonstrationen und vom „Freiheitsklatschen“ gingen um die Welt. Als „Impfmuffel“ und „Impfschlusslicht“ in Italien und Europa verschrien, stellten wir uns gegen die unsinnigen, rechtswidrigen und schädlichen Maßnahmen, die tausende Landsleute in die Nadel, in Armut, Verzweiflung oder sogar in den Tod trieben.

Corona ist nicht vorbei. Die Verbrechen sind noch ungesühnt, die Zeit nicht aufgearbeitet, die Verantwortlichen weiter in der Regierung. Studien belegen, dass die Südtiroler - nach ihrer inszenierten „Pandemie“ - noch kritischer gegenüber Impfungen und Regierung geworden sind. Wir haben dazugelernt. Jetzt ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu setzen.

Ein rechtlicher Rückblick

Im Jänner 2020 konnte der Generaldirektor der WHO zunächst nicht den internationalen Gesundheitsnotstand (PHEIC *public health emergency of international concern*) ausrufen, da es zu wenige SARS-CoV-2 Fälle gab.

Dies änderte sich rasch, als Mitte Jänner 2020 die WHO völlig außerhalb des wissenschaftlichen Goldstandards befindliche Protokolle für die PCR-Tests veröffentlichte. Darunter das Corman-Drosten-Protokoll, nachdem sich weltweit Labore richteten. Dieses Protokoll war u.a. dadurch gekennzeichnet, dass es eine zu hohe Anzahl von Auswertungszyklen (40-45) vorsieht und damit eine enorm hohe Anzahl (weit über 90 Prozent) von falsch positiven Testergebnissen hervorrief.

Dies und der Umstand, dass die klinischen Symptome völlig außer Acht gelassen wurden, ließ die sog. „positiven Fälle“ innerhalb einer Woche in die Höhe schnellen und der Generaldirektor der WHO konnte seinen internationalen Gesundheitsnotstand ausrufen.

Gleichzeitig wurden in Italien in alle Welt manipulativ kommunizierte Todesfälle erzeugt, die bei einer medizinisch korrekten Behandlung der Erkrankten größtenteils nicht geschehen wären (Stichwort: „*vigile attesa e Tacchiprina*“ – „Beobachtung und Paracetamol“), und die WHO und die EU erklärten unisono, dass es für die Behandlung des als Covid-19 definierten „diffusen“ Krankheitsbildes kein Arzneimittel gäbe.

Damit ging in der Folge alles sehr rasch, denn die drei Grundvoraussetzungen für die Notzulassung, bzw. bedingte Zulassung (in der EU) der sog. Covid-19-„Impfstoffe“ waren damit angeblich gegeben:

- 1) der internationale Gesundheitsnotstand, der aber ein reines Test-Fake-Ergebnis war,
- 2) die angeblich gefährliche tödliche Krankheit, die aber ganz einfach nicht oder nicht sachgemäß behandelt wurde,
- 3) das angebliche Fehlen von Arzneimitteln, obwohl es längst bekannte billige Medikamente gab.

Mit institutionalisierter Freiheitsberaubung (Lockdown und Quarantäne), der Entmenschlichung durch Maskentragen und der ständigen Bombardierung mit Todesangst erzeugender Desinformation, wurden die Menschen für die Injektion experimenteller auf Gentechnik beruhender Substanzen gefügig gemacht.

Auf Fake-Tests basierende Freiheitsberaubung (kollektiv im Lockdown und auf einzelne Personen bezogen in der Quarantäne) ist ein Straftatbestand. Ebenso die Verletzung des Grundrechtes auf freies Atmen und ein unbedecktes Gesicht auf der Basis einer völlig evidenzlosen Pflicht zum Tragen des sog. Mund-Nasen-Schutzes. Wir haben es hier mit einem Anschlag auf die Verfassung, schwerem Betrug, Körperverletzung etc. etc. zu tun.

Eine institutionalisierte mit Steuergeld finanzierte, von angeblichen - im Impfstoffbusiness den Ton angehenden - Philantropen befeuerte und von den Systemmedien unisono geführte Desinformationspropaganda, sowie die gleichzeitige brutale Zensur kritischer Stimmen (auch von dahin international anerkannter Fachleute) hat eine neue von Totalitarismus gekennzeichnete Ära eingeläutet.

Die weitestgehend ahnungslose - da von den höchsten institutionellen Organen belogene und mit Hilfe der Systemmedien in die Irre geführte - Masse wurde so zur Anwendung von experimentellen auf Gentechnik beruhenden Substanzen gedrängt. In Impfkampagnen, sowie in Italien mit weitestgehender direkter und indirekter Impfpflicht.

In einer beispiellosen Verletzung des Arzneimittelrechts wurden von der Europäischen Kommission experimentelle auf Gentechnik beruhende weder wirksame noch sichere Substanzen als angebliche „Impfstoffe“ zugelassen und von Ländern wie Italien dann auch mit einer weitestgehenden direkten und indirekten Impfpflicht den Bürgern in eindeutiger Verletzung des Nürnberger Kodex‘ wiederholt gespritzt.

Die nationalen, EU-rechtlichen und internationalen fundamentalen Rechtsbestimmungen, die damit aufs Brutalste verletzt wurden, füllen eine lange Liste:

- das Verbot, ohne freiwillige Zustimmung der Betroffenen, ein Arzneimittelexperiment an Menschen vorzunehmen,

- das Verbot des massenhaften off-label-Einsatzes eines Medikaments,
- das Verbot der Verwendung von experimentellen auf Gentechnik beruhenden Substanzen in Impfkampagnen, für die keinerlei Studien zum Ausschluss der Genotoxizität, der Karzinogenität und der Mutagenität gemacht wurden,
- sowie das internationale Verbot der Änderung des menschlichen Genoms.

Die Übersterblichkeit in Ländern mit hoher Covid-19-„Durchimpfungsrate“ ist signifikant, die nach wie vor eintretenden auffälligen plötzlichen und unerwarteten Todesfälle auch unter jungen Menschen, die rasant zunehmenden sog. Turbokrebsfälle, die starke Zunahme von diffuser Therapienotwendigkeit, die signifikante Abnahme der Geburtenrate, sowie die Zahlen der Versicherer sind starke Indikatoren dafür, dass wir es mit dem möglicherweise größten Verbrechen in der Menschheitsgeschichte zu tun haben.

Demgegenüber haben die Verantwortlichen der Justiz (neben den Medizinern und System-Politikern) zum größten Teil ein Totalversagen hingelegt. Große Teile der Richterschaft und Staatsanwaltschaften verschließen bewusst – auch der eigenen beruflichen Karriere wegen – die Augen vor der Realität. Noch nie wurden in der jüngeren Geschichte in so wenigen Jahren bei so fundamentalen, überlebensnotwendigen Themen so offensichtliche Fehlurteile ausgesprochen, und dass trotz einer eindeutigen Beweisführung. Die Bürger erleben eine noch nie dagewesene Verweigerung der Justiz, die den Rechtsstaat immer mehr zu einem institutionalisierten Unrechtsstaat macht.

Fazit: Eine Rückkehr zu rechtstaatlichen Bedingungen wird es nur aufgrund des Drucks von Seiten der informierten und aufgeklärten Bürger und damit politischer Interventionen geben. Die Justiz wird – wieder einmal – nur dorthin „nachziehen“, wohin der stärkere Wind sie treibt. Ein äußerst bedenklicher Umstand, den die verfassungsgebenden Mütter und Väter so aber sicher nicht vorgesehen hatten, denn gerade die Justiz sollte das Bollwerk für den Schutz der Menschenrechte darstellen.

Masken, Tests, Impfungen, Maßnahmen: Sie wussten Bescheid und logen.

Die Veröffentlichung der Corona-Protokolle des Robert-Koch-Instituts (RKI), der zentralen Einrichtung der Deutschen Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung, beweist jetzt quasi amtlich: die Bevölkerung wurde während der COVID-19-Pandemie betrogen und belogen.

Es war schon sehr früh klar, dass COVID-19 bei weitem nicht so gefährlich war, wie behauptet. Im Gegenteil: John Ioannidis, der renommierteste Epidemiologe der Welt, veröffentlichte bereits am 17.03.2020, also bereits 6 Tage (!) nach Ausrufen der Pandemie durch die WHO, dass die Sterblichkeit von COVID-19 bei rund 0,125 % liegt. Zum Vergleich: Bei der Grippe liegt sie laut diversen wissenschaftlichen Publikationen bei rund 0,5 %. Und genau das hält das RKI in den Protokollen offiziell fest, dass nämlich bei einer normalen Influenzawelle mehr Menschen sterben als an COVID-19.

Für die Wirksamkeit der Masken, der Tests und auch aller anderen Zwangsmaßnahmen gibt es bis jetzt keine wissenschaftlichen Daten.

Die Wirksamkeit der Impfungen wurde von den Regierungspolitikern maßlos übertrieben, denn dem RKI – und damit der Deutschen Regierung und somit allen Regierungen in Europa - war klar, dass die Impfungen nicht vor Ansteckung, Übertragung und schweren Verläufen schützen. Die Erzählung von der „Pandemie der Ungeimpften“ war die nächste glatte Lüge. Dennoch wurde die Bevölkerung mit härtestem Druck, Gerichtsprozessen bis hin zu Strafen über Jahre malträtiert und verfolgt.

In den Impfstoffverträgen akzeptierten und unterschrieben die EU-Kommission und die Regierungen der EU-Staaten, dass nicht bekannt ist, ob die Impfungen wirken, welche Nebenwirkungen damit einhergehen und welche Langzeitschäden auftreten können.

Mit anderen Worten: die Politiker der System-Parteien handelten nicht aus

Unwissenheit oder Dummheit, sie zwangen der Bevölkerung die nicht ausreichend getesteten COVID-19-Impfungen eiskalt auf und spielten mit dem Leben und der Gesundheit der Menschen russisches Roulette. Das war das größte Menschen-Experiment der Geschichte. Und Mainstream-Medien, „Experten“, Ärztegesellschaften bis hin zur katholischen Kirche machten dabei munter mit.

Aktivismus: Das Volk steht auf!

Mit der Zahl ihrer Lügen wuchs auch die Zahl ihrer Gegner. Immer mehr Südtiroler standen auf, organisierten sich, sprachen im Netz, im Freundeskreis und bei der Arbeit offen über die schädlichen Maßnahmen. Die ersten Demonstrationen wurden angemeldet. Menschen kamen zusammen, schöpften Mut, vernetzen sich. Man übte sich im zivilen Ungehorsam, traf sich ohne Maske, ohne Abstand, trotz kommunaler Ausgangssperre. Tausende ließen sich nicht länger von der systematischen Panikpropaganda verängstigen. Netzwerke entstanden. In Gruppen und Gemeinschaften arbeiteten sie an Projekten und Visionen für eine freie Bildung, eine neue Landwirtschaft und ein ganzheitliches Gesundheitsbewusstsein.

Immer mehr Südtiroler verstanden, dass Corona nicht die erste Lüge und nur eine neue Phase im Plan der Globalisten war. Bei Großdemonstrationen kamen bis zu 8.000 Landsleute zusammen. Der Ruf nach Freiheit wurde immer lauter. Jürgen Wirth Anderlans Freiheitsklatschen ging um die Welt. Ein einziges Video erreichte über 500.000 Aufrufe. Unternehmer und Angestellte, Ärzte, Pfleger und mutige Antisystem-Politiker fanden zusammen, sprachen gemeinsam auf Kundgebungen, organisierten Vorträge und bildeten neue Strukturen.

Mit den immer härter werdenden Maßnahmen und Strafen entstand eine Gegenbewegung. Lokale, die sich dem Druck der Behörden nicht beugten und alle Menschen willkommen hießen, Pfleger und Ärzte, die nicht länger schweigen - und Menschen unabhängig von ihrem Impfstatus helfen wollten. Feste für „Schwurbler“, Telegram-Kanäle für Aufklärung, systemkritische Jugendgruppen. In freien Spaziergängen in zahlreichen Dörfern und Städten brachten tausende Südtiroler ihren Unmut zum Ausdruck.

Das System reagierte mit Willkür und Strafen. Etwa für das Spazieren ohne Maske oder die Ankündigung eines Spaziergangs. Das Volk antwortete mit Zahlungsverweigerung und der Anfechtung der Strafen. Aus den Reihen der Gruppen und Aktivisten bildeten sich Listen, die erfolgreich für den Landtag kandidierten und die Wut der Straße in die Landespolitik trugen.

Abschlussklärung

Corona-Politik war und ist eine gigantische Lüge. Die Folgen sehen wir und werden wir leider noch lange sehen: Übersterblichkeiten seit dem Beginn der Impfungen, immer mehr kranke Menschen, explodierende Krebszahlen, mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen psychisch krank (siehe Regierungsprojekt „Gesund aus der Krise“ in Österreich), immer mehr kranke Menschen, eine zerstörte Wirtschaft, ruinierte Staatsfinanzen, Medien-Zensur, die zielgerichtete Ausgrenzung und Ausschaltung Andersdenkender.

Corona ist nicht vorbei, war weder der Anfang, noch das Ende ihrer Lügen und Pläne. Sie werden weitermachen, bis sie ihr Ziel - die totale globale Kontrolle - erreicht haben. Deshalb dürfen auch wir uns nicht zurücklehnen und uns in die vermeintliche Normalität einfügen.

Wir fordern deshalb eine lückenlose und konsequente Aufarbeitung der faktenwidrigen Coronazeit. Die sozialen, gesundheitlichen, finanziellen, politischen und rechtlichen Schäden, die durch die Coronapolitik angerichtet wurden, müssen erfasst, die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Ebenso die Profiteure. Wir wollen eine stärkere Vernetzung aller kritischen Kräfte - regional wie europaweit. Ein Sicherheitsnetz für künftige Angriffe auf das Volkswohl. Angriffe, wie sie mit der Agenda 2030, dem WHO-Pandemie-Vertrag oder mit den Änderungen der IGV (Internationalen Gesundheitsvorschriften) bei der 77. Weltgesundheitskonferenz bereits geplant sind.

Eine Wiederherstellung rechtsstaatlicher demokratischer und damit menschenfreundlicher Zustände ist nur möglich, wenn der Versuch der WHO die globale Macht durch die Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) und einen neuen Pandemievertrag zu übernehmen, verhindert wird. Weiters müssen die Kompetenzen der Europäischen Union, die sich diese *ultra vires* (sprich über die EU-Verträge hinausgehend), unter Umgehung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen der EU-Mitgliedsstaaten widerrechtlich angeeignet hat, reduziert und die entsprechenden Beschlüsse der EU-Organe rückgängig gemacht werden.

Corona war eine Blaupause für den totalen Überwachungsstaat. Die Mechanismen, die während Corona geschaffen wurden, um ganze Völker zu knechten, wirken weiter und können von diesem System jederzeit wieder angewendet werden. Die

Ausrufung des globalen Notstandes aufgrund der sogenannten Affenpocken im August 2024 zeigt, wie realistisch diese Risiken sind.

Daher ist die Aufarbeitung der Coronazeit keine reine Vergangenheitsbewältigung, sondern eine aktive Vorbereitung zur Verhinderung der nächsten bereits geplanten Attacken der Globalisten. Die Vernetzung, der Aufbau von alternativen Strukturen, Medien und Gruppen sind deshalb umso wichtiger denn je. Denn ihre nächste organisierte „Krise“ kommt bestimmt. Und mit ihr unsere Gegenwehr.

Dichiarazione sudtirolese

Introduzione

La storia del Sudtirolo è segnata dalla lotta contro il dominio straniero. Che si tratti delle guerre contadine di Michael Gaismair, della lotta per la libertà di Andreas Hofer nel 1809 o degli anni di piombo degli anni Sessanta, i sudtirolesi hanno dimostrato più volte che la libertà e l'autodeterminazione non sono, per loro, parole vuote.

Così è stato anche negli anni della pandemia da sars-cov-2, quando migliaia di sudtirolesi si sono opposti alla politica letale del governo italiano con forti proteste e disobbedienza civile. Sono state fondate organizzazioni, si è fatto rete, si è rimasti uniti contro lo strapotere dei partiti di cartello, i media comprati e l'apparato di persecuzione. Le immagini delle nostre manifestazioni e degli "applausi della libertà" hanno fatto il giro del mondo. Denunciati come disertori vaccinali, terrapiattisti, nowax in Italia e in Europa, ci siamo opposti alle misure insensate, illegali e dannose che hanno spinto migliaia di sudtirolesi alla vessazione, alla povertà, alla disperazione o addirittura alla morte.

Il periodo della pandemia non è finito: i crimini commessi in suo nome non sono ancora stati puniti, le sue conseguenze persistono, i responsabili sono ancora al governo. Ci sono studi che dimostrano che gli i sudtirolesi, dopo la fiction pandemica, sono diventati ancora più diffidenti nei confronti delle vaccinazioni in generale e del governo. Abbiamo imparato. Ora è il momento di fare il passo successivo.

Una retrospettiva giuridica

Nel gennaio 2020, il direttore generale dell'OMS non ha potuto dichiarare l'emergenza sanitaria internazionale (emergenza sanitaria pubblica *di rilevanza internazionale PHEIC*), perché i casi di SARS-CoV-2 erano troppo pochi.

Dopo che l'OMS, a metà gennaio 2020, ha pubblicato i protocolli per i test rt-PCR, completamente al di fuori dell'asserito "gold standard" scientifico, la situazione è cambiata rapidamente. Tra questi protocolli c'era il Protocollo Corman-Drosten, che è stato utilizzato da laboratori di tutto il mondo per il rilevamento del sars-cov-2. Questo protocollo era caratterizzato, tra l'altro, dal fatto che prevedeva troppi cicli di amplificazione (40-45) e quindi rilevava un numero enormemente alto (ben oltre il 90%) di risultati di test falsi positivi. Questo, unito al fatto che sono stati completamente ignorati i sintomi clinici, ha fatto schizzare alle stelle nel giro di una settimana il numero dei cosiddetti "casi positivi" e il direttore generale dell'OMS è stato nelle condizioni di dichiarare l'emergenza sanitaria internazionale.

Nello stesso periodo, è stata trasmessa a tutto il mondo l'immagine di un'Italia epicentro di infezioni e decessi per Covid-19 (che non sarebbero mai avvenuti se i pazienti fossero stati trattati adeguatamente dal punto di vista medico - si pensi ai protocolli che imponevano "*vigile attesa e tachiprina*"), e l'OMS e l'UE hanno dichiarato all'unisono che non esisteva alcun farmaco per il trattamento del quadro clinico "diffuso" definito Covid-19.

L'evoluzione successiva è stata rapidissima: era stata ormai acquisita l'asserita sussistenza dei tre requisiti fondamentali per l'approvazione di emergenza, o approvazione condizionata (nell'UE) dei cosiddetti "vaccini" Covid 19: 1) l'emergenza sanitaria internazionale, frutto di una diagnostica in vitro fasulla; 2) la malattia assertivamente pericolosa e mortale, in relazione alla quale era stato imposto un protocollo di cura inadeguato; 3) la presunta mancanza di medicinali, anche se da tempo erano conosciuti e disponibili farmaci economici che, se usati con il giusto tempismo, erano in grado di garantire una cura adeguata.

Con la privazione istituzionalizzata della libertà (lockdown e quarantena), la disumanizzazione dovuta all'uso delle mascherine e il costante bombardamento disinformativo, finalizzato ad alimentare la paura della morte, sono stati creati i

presupposti affinché le persone fossero propense a sottomettersi all'inoculazione di sostanze sperimentali basate sull'ingegneria genetica.

La privazione della libertà sulla base di test ingannevoli (imposti alla collettività durante il lockdown e a livello individuale per uscire dalla quarantena) costituisce un reato penale, così come la violazione di diritti fondamentali di respirare liberamente e di stare volto scoperto, imposti con l'obbligo di indossare la cosiddetta protezione naso-bocca, completamente destituita di fondamento scientifico.

E' stato perpetrato un attacco alla Costituzione della Repubblica, sono stati commessi crimini gravi come frode, lesioni personali, ed altri ulteriori gravissimi profili.

Una propaganda di disinformazione istituzionalizzata, finanziata con i soldi dei contribuenti, alimentata da presunti filantropi, signori del business dei vaccini, e guidata all'unisono dai media di sistema, affiancata dalla censura brutale delle voci critiche (incluse quelle di esperti riconosciuti a livello internazionale) ha inaugurato una nuova era, caratterizzata dal totalitarismo.

La finalità era quella di indurre le masse, in gran parte ignare, perché ingannate dai più alti organi istituzionali, con la grancassa dei media di sistema, a sottomettersi all'inoculazione di sostanze sperimentali basate sull'ingegneria genetica, alimentate da campagne vaccinali e, ancora più gravemente, da obblighi vaccinali diretti e indiretti.

In violazione senza precedenti del diritto sanitario, sostanze sperimentali geneticamente modificate altamente pericolose sono state approvate dalla Commissione Europea come presunti "vaccini", assertivamente "efficaci e sicuri", che sono stati iniettati in più dosi ai cittadini di diversi Paesi europei, con l'aggravante, in Italia, dell'imposizione dell'obbligo vaccinale diretto per diverse categorie di persone ed indiretto per tutta la popolazione, per poter esercitare diritti fondamentali, in palese violazione del Codice di Norimberga.

La lista delle disposizioni giuridiche fondamentali nazionali, comunitarie e internazionali che sono state violate nel modo più brutale è drammaticamente lunga.

Tra questi figurano il divieto di effettuare esperimenti farmacologici sull'uomo senza il consenso informato e libero, il divieto dell'uso di massa *off-label* di un farmaco, il

divieto di utilizzare nelle campagne di vaccinazione una sostanza sperimentale basata sull'ingegneria genetica per la quale non sono stati condotti studi per escludere la genotossicità, la cancerogenicità e la mutagenicità e il divieto internazionale di modificare il genoma umano.

L'eccesso di mortalità nei Paesi con un alto tasso di "copertura vaccinale" Covid-19, le numerose morti improvvise e inaspettate che continuano a verificarsi, anche tra i giovani, i cosiddetti casi di turbocancro in rapida crescita, l'aumento della necessità diffusa di cure per effetti collaterali, la significativa diminuzione del tasso di natalità, così come l'aumento delle denunce alle assicurazioni, sono forti indicatori che abbiamo a che fare con un crimine che è forse il più grande mai commesso nella storia umana, in relazione al quale i responsabili della magistratura, insieme ai medici ed ai politici, hanno, per la maggior parte, fallito nel proprio rispettivo ruolo. I giudici e i pubblici ministeri chiudono deliberatamente gli occhi di fronte alla realtà, anche per il bene della propria carriera professionale. Mai prima d'ora nella storia della Repubblica Italiana c'era stato, in pochi anni, un numero così enorme di palesi errori giudiziari, in merito a questioni di rilevanza fondamentale per la sopravvivenza, nonostante una massa ormai schiacciante di prove.

I cittadini stanno vivendo una negazione della giustizia senza precedenti, che ha trasformato lo Stato di diritto in uno Stato che ha istituzionalizzato la privazione dei diritti.

In conclusione, un ritorno allo Stato di diritto sarà possibile solo grazie alla pressione di cittadini informati e consapevoli, e quindi all'intervento della politica. La magistratura – ancora una volta – "seguirà l'esempio" solo dove il vento più forte la spingerà. Una circostanza estremamente preoccupante, che le madri e i padri costituenti non avevano certo previsto, perché proprio la magistratura avrebbe dovuto costituire il baluardo per la tutela dei diritti umani.

Mascherine, test, vaccinazioni, misure di contenimento: sapevano e mentivano.

La pubblicazione dei protocolli sul sars-cov-2 del Robert Koch Institute (RKI), l'istituzione centrale del governo tedesco nel campo della sorveglianza delle malattie, ha dimostrato in modo quasi ufficiale l'inganno ed il tradimento della popolazione durante la pandemia di COVID 19.

Era chiaro fin dall'inizio che il sars-cov-2 non fosse neanche lontanamente pericoloso come affermato. Al contrario: John Ioannidis, l'epidemiologo più famoso al mondo, ha pubblicato già il 17.03.2020, cioè solo 6 giorni (!) dopo la dichiarazione di pandemia dell'OMS, che il tasso di mortalità della malattia Covid-10 era di circa lo 0,125%. E questo è esattamente ciò che l'RKI afferma ufficialmente nei protocolli pubblicati: che una comune ondata influenzale provoca più decessi del COVID-19.

Sull'efficacia delle mascherine, dei test e di tutte le altre misure coercitive di contenimento del contagio non sussistono, ad ora, dati scientifici che confermano la loro efficacia.

L'efficacia delle vaccinazioni è stata esagerata oltre misura dai politici del governo, perché era chiaro per il RKI - e quindi per governo tedesco, e quindi per tutti i governi europei - che le vaccinazioni non proteggono dalla contrazione dell'infezione, dalla sua trasmissione e dai decorsi gravi. La narrativa della "pandemia dei non vaccinati" è stata il passo successivo di una menzogna evidente, creata ad hoc per creare i presupposti delle vessazioni e persecuzioni imposte per anni alla popolazione, tramite pressioni, impedimenti, imposizioni, sanzioni, denunce e processi, punizioni. La Commissione europea e i governi degli Stati dell'UE hanno sottoscritto contratti di acquisto dei vaccini nei quali è ammessa l'incertezza sulla loro efficacia, sugli effetti collaterali e sugli eventuali danni a lungo termine.

In altre parole, i politici dei partiti del sistema non hanno agito per ignoranza o stupidità, hanno imposto freddamente alla popolazione delle vaccinazioni COVID-19 non sufficientemente testate e hanno giocato alla roulette russa con la vita e la salute

delle persone. Questo è stato il più grande esperimento sull'uomo della storia, a cui hanno partecipato con entusiasmo i media *mainstream*, gli "esperti", le corporazioni dei sanitari e persino la Chiesa cattolica.

Attivismo: il popolo reagisce!

Man mano che aumentavano le menzogne cresceva anche il numero di coloro che vi si opponeva. In Sudtirolo, sempre più persone hanno iniziato a reagire, ad esprimersi apertamente sulle misure di contenimento dannose, su Internet, tra amici e al lavoro. Sono state organizzate le prime manifestazioni. La gente si è riunita, ha preso coraggio, ha fatto rete. Ha praticato la disobbedienza civile, si è incontrata senza mascherine e senza distanziamenti, nonostante il coprifuoco comunale. Migliaia di persone non si lasciavano più spaventare dalla sistematica propaganda del panico. Sono nati comitati ed organizzazioni, le comunità si articolavano in gruppi di lavoro a progetti ed elaboravano idee per promuovere una scuola libera, una nuova agricoltura ed un concetto olistico di salute consapevole.

Sempre più sudtirolesi hanno capito che la pandemia non era soltanto una menzogna, bensì una nuova fase del piano dei globalisti. Alle grandi manifestazioni promosse hanno partecipato fino a 8.000 sudtirolesi. Il richiamo alla libertà diventava sempre più forte. Gli “applausi per la libertà” di Jürgen Wirth Anderlan hanno fatto il giro del mondo. Un singolo video ha raggiunto oltre 500.000 visualizzazioni. Imprenditori e dipendenti, medici e infermieri si sono riuniti, hanno parlato insieme alle manifestazioni, hanno organizzato conferenze e costituito strutture alternative.

Si è sviluppato un movimento di opposizione alle misure di contenimento ed alle sanzioni, che divenivano sempre più dure: pub che non si sottomettevano alle pressioni delle autorità accoglievano gli avventori, infermieri e medici che non tacevano più ed aiutavano la gente, indipendentemente dal loro stato vaccinale; feste di “cospiratori”, canali Telegram per la consapevolezza, gruppi critici nei confronti del sistema. Migliaia di sudtirolesi hanno espresso il loro disappunto nel corso di passeggiate libere organizzate nei centri urbani e rurali.

Il sistema ha reagito con arbitri e punizioni, per contrastare gli annunci delle passeggiate o le passeggiate senza mascherine. Il popolo ha reagito rifiutandosi di pagare le multe e facendo opposizione contro di esse.

Tra le fila dei gruppi e degli attivisti si sono costituite liste politiche che si sono candidate con successo al consiglio regionale e hanno portato la rabbia della strada nella politica regionale.

Dichiarazione finale

La pandemia era ed è una gigantesca menzogna. Ne vediamo le conseguenze e purtroppo le vedremo ancora per molto tempo: eccesso di mortalità dall'inizio delle vaccinazioni, sempre più malati, numeri di cancro che esplodono, più della metà dei bambini e degli adolescenti con disturbi psichici, un'economia distrutta, finanze statali rovinare, censura dei media, esclusione mirata ed eliminazione dei dissidenti.

La pandemia non è finita: essa non è stata né l'inizio né la fine delle "loro" bugie e dei "loro" piani. Continueranno fino a quando non avranno raggiunto l'obiettivo di un controllo globale totale. Ecco perché non possiamo sederci e adattarci alla presunta normalità.

Chiediamo quindi una revisione completa e rigorosa del periodo della pandemia. Devono essere acquisiti danni sociali, sanitari, finanziari, politici e giuridici provocati dalla politica del periodo della pandemia e i responsabili devono essere chiamati a risponderne, così come anche chi dalla pandemia ha tratto profitto. Vogliamo una rete più forte di tutte le forze critiche, sia a livello regionale che europeo. Una rete di sicurezza per futuri attacchi al benessere delle persone: attacchi che sono già progettati, come quelli già previsti dall'Agenda 2030, il Trattato pandemico dell'OMS o gli emendamenti dell'IHR (Regolamento sanitario internazionale) alla 77esima Conferenza mondiale della sanità.

Il ripristino delle condizioni democratiche, e quindi umane, dello Stato di diritto è possibile solo se viene impedito il tentativo dell'OMS di assumere il potere globale, modificando il Regolamento Sanitario Internazionale ed attraverso un nuovo trattato pandemico, e se le prerogative dell'Unione Europea, che essa si è accaparrata *ultra vires* (vale a dire forzando i trattati dell'UE), eludendo le disposizioni costituzionali degli Stati membri dell'UE, non saranno riconosciute dagli Stati membri e le corrispondenti decisioni degli organi dell'UE saranno annullate.

La pandemia è stata un modello sperimentale per uno stato di sorveglianza totale. I meccanismi che sono stati creati durante l'emergenza pandemica per schiavizzare interi popoli continuano a funzionare e possono essere riutilizzati da questo sistema in qualsiasi momento. La dichiarazione di un'emergenza globale a causa del cosiddetto vaiolo delle scimmie nell'agosto 2024 dimostra quanto siano realistici

questi rischi.

Pertanto, la rielaborazione del periodo pandemico non significa solo fare i conti con il passato, ma prepararsi attivamente per i prossimi attacchi dei globalisti. La collaborazione sociale, networking, lo sviluppo di strutture alternative, i media e l'attività dei gruppi di attivisti sono quindi più importanti che mai. Perché la "loro" prossima "emergenza" arriverà sicuramente. E con essa la nostra resistenza.

